

transNATURALE '07

Licht | Klang | Festival

31. August bis 2. September 2007



Programm

Impressum

Veranstalter

Zweckverband „Landschaftspark Bärwalder See“
Konzeption, künstlerische Leitung: Klaus Nicolai

Durchführung

Trans-Media-Akademie Hellerau e. V.
Projektleitung: Claudia Reichardt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Anett Herrmann
Finanzmanagement: Anja Dietel
Regionalbüro: Jeanette Bormann, Jürgen Schöbel
Grafik: Dorothea Kupsch

Schirmherr

Thomas Jurk, Stellvertretender Ministerpräsident,
Wirtschafts- und Arbeitsminister des Freistaates Sachsen

Förderer

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
Gemeinde Boxberg/ OL
Kulturraum Niederschlesien-Oberlausitz
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Landkreis NOL
Deutscher Bundesjugendring

Partner

Biq Standortentwicklung und Immobilienservice GmbH
Theater Görlitz
SAEK Fernsehen, Medienkulturzentrum Dresden e. V.
Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin
Freiwillige Feuerwehr Uhyst
Festival „wroclaw-non-stop“
Dresdner Innovationsfonds für Kunst und Medientechnologie
coloRadio – Bürgerradio Dresden auf 98,4 und 99,3 MHz

Medienpartner

Deutschlandradio Kultur, in Weißwasser auf 97,7 MHz
alle Frequenzen unter www.dradio.de

Sponsoren

ESB mediencollege gGmbH
Knappschaft Hoyerswerda
Autohaus Noack Uhyst

Dank an

Frau Merkisch, Herrn Schillack, Herrn De Bie, Pfarrer Gnüchtel,
Vattenfall, Kraftwerk Boxberg

Foto Credits

Die Rechte der Fotos liegen bei den Künstlern sowie bei: Titel-
foto: Klaus Nicolai; Johannes Berger S. 6; Dorothea Kupsch S. 6,
9, 10, 11; K. Nicolai S. 9, 10, 13, 18, 21, 24–27;
Claudia Reichardt S. 17 u.; Anett Herrmann S. 25

Info

Trans-Media-Akademie Hellerau e. V.
Karl-Liebknecht-Straße 56, 01109 Dresden
Email: transnaturale@hotmail.de, Tel.: +49-351-8896669

www.transnaturale.de

Programmübersicht

transNATURALE '07

Freitag, 31. August 2007

21.00–21.15	Eröffnung des Festivals	
21.15–22.00	See-Licht-Spiele.....	6
22.00–01.00	Licht-Schloss	8
22.30–23.00	Konzert am Licht-Schloss	8
22.00–01.00	Welthören – Klang-Insel am Schwanteich.....	9

Samstag, 01. September 2007

12.00–19.00	Kunstparcours um den Bärwalder See	14
12.00–19.00	aufgeschlossen: Theater-Tanz-Stücke, Schloss Uhyst	18
12.00–19.00	Himmel – Auge: Interaktive Klanginstallation, Kirche Uhyst	22
12.00–17.00	Lausitzer Landschaften: Fotoausstellung, Kirche Klitten	23
12.00–01.00	Welthören – Klang-Insel am Schwanteich.....	9
16.00	Eröffnung ÜBER TAGE_07, Schlosspark Uhyst..	17
20.00–21.30	Boxberg-Zeit-Schichten: Performance Turbinehalle Altkraftwerk Boxberg	10

Sonntag, 02. September 2007

10.00–17.00	Kunstparcours um den Bärwalder See	14
10.00–17.00	aufgeschlossen: Theater-Tanz-Stücke, Schloss Uhyst	18
10.00–17.00	Himmel – Auge: Interaktive Klanginstallation, Kirche Uhyst	22
10.00–17.00	Lausitzer Landschaften: Fotoausstellung, Kirche Klitten	23
10.00–17.00	Welthören – Klang-Insel am Schwanteich.....	9

Kartenbestellungen für „Boxberg-Zeit-Schichten“:
Tel. 0351-8896669

(Programmänderungen sind nicht auszuschließen)



KULTURSTIFTUNG
DES FREISTAATES
SACHSEN



 Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien



ESB mediencollege Berlin
gemeinnützige GmbH



Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.



Grußwort des Schirmherrn



transNATURALE – Die Dritte

Wer in der Lausitz etwas Neues beginnen will, braucht von allem etwas mehr: Ideen, Mut und Überzeugungskraft. Wer das Neue etablieren will, braucht darüber hinaus Ausdauer und engagierte Partner. In diesem Sinne möchte ich den Veranstaltern und Akteuren des Festivals transNaturale meine Anerkennung aussprechen. Bereits zum dritten Mal werden sie in diesem Sommer in der Lausitz eine Industrielandschaft mit Farben und Klängen „verzaubern“.

Für die See-Licht-Spiele bietet der Bärwalder See eine ideale Bühne: Die Elemente Wasser, Luft, Licht und Erde stehen im Mittelpunkt der audiovisuellen nächtlichen Inszenierung auf dem künftig größten sächsischen See. Auch der in diesem Jahr mit 13 temporären Kunstwerken noch umfänglicher gewordene Kunstparcours unterstreicht aus sehr persönlichen künstlerischen Sichtweisen den eigenwilligen Charakter dieser Natur-Kunst-Landschaft. Die Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ präsentiert Ergebnisse eines Workshops und erweckt damit das Schloss Uhyst wiederum aus dem Dornröschenschlaf.

Neben weiteren Angeboten im Park, in der Kirche Uhyst und in Klitten wird auch in diesem Jahr die stillgelegte Turbinenhalle im Altkraftwerk Boxberg zum Ort einer künstlerischen Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart des bedeutendsten sächsischen Energiestandortes. 18 Videointerviews mit ehemaligen und aktiven Kraftwerkerinnen und Kraftwerkern bilden den Ausgangs- und Endpunkt der multimedialen künstlerischen Produktion „Boxberg-Zeit-Schichten“. Neben vielen Beteiligten aus der Region und aus Sachsen werden auch in diesem Jahr Künstler aus Griechenland, Österreich, Italien und Schottland dabei sein. Was die 3. Ausgabe der transNATURALE zum Erfolg noch braucht? Viele Zuschauer! Als Schirmherr wünsche ich den Beteiligten, dass alles Gute zusammenkommt: Licht und Klang, Landschaft und Kunst, Darsteller und Gäste.

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Jurk".

Thomas Jurk
Stellvertretender Ministerpräsident
Wirtschafts- und Arbeitsminister
des Freistaates Sachsen

Grußwort des Landrates



**Liebe Besucher der
transNATURALE 2007**

Vom 31. August - 2. September 2007 findet am Bärwalder See, im Niederschlesischen Oberlausitzkreis, die dritte transNATURALE – ein internationales Licht-Klang-Festival mit besonderer Anziehungskraft – statt.

„... Das muss man gesehen haben!...“

Der Bärwalder See entwickelt sich schrittweise zum Treffpunkt für Kultur- und Kunstinteressenten. Die 5. Besuchertage im Juli 2007 haben dafür bereits einen Vorgeschmack geliefert. Über 20.000 Gäste konnten ausgelassen und entspannt ein vielseitiges Programm erleben. Zweifellos war die Freigabe des Landschaftskunstobjektes „Ohr“ des Warschauer Künstlers Jaroslaw Kozakiewicz einer der Höhepunkte. Nun steht wieder die transNATURALE auf der Tagesordnung und soll mit anspruchsvollen Aktivitäten wie der Performance-Installation „Boxberg-Zeit-Schichten“ in der stillgelegten Turbinenhalle, der Klanginsel im Schlosspark Uhyst und dem Kunstparcours rings um den Bärwalder See, um nur einige Programmpunkte zu nennen, für besondere Überraschungen sorgen.

Der Zweckverband „Landschaftspark Bärwalder See“ und die Trans-Media-Akademie Hellerau haben sich langfristig darauf vorbereitet.

Nutzen Sie also die Gelegenheit, besuchen Sie uns und lassen sich überraschen.

Ich wünsche Ihnen eindrucksvolle Erlebnisse am Bärwalder See im Niederschlesischen Oberlausitzkreis.

Bernd Lange
Landrat
Niederschlesischer Oberlausitzkreis



See-Licht-Spiele

21.00–21.15

**Eröffnung am Seeufer Uhyst/
Höhe Eingang Safaripark**

21.15–22.00

See-Licht-Spiele

Lasersignale vom Kraftwerk

Illumination über der Seelandschaft



See-Landschaften

Illumination von Landschaftselementen

Landgemälde

Illumination des gegenüberliegenden
Ufers



Licht-Fontänen

Illumination auf Wasser-Nebel-Wand

1001 Ballons für den Bärwalder See
fliegende Lichtinstallation

Sound-Ambiente:

Heribert Dorsch (Synthesizer)

Gesang:

Sabrina Schneider





Der Bärwalder See bietet mit einer Wasserfläche von 1300 Hektar beste Voraussetzungen, sich künftig zu Sachsens größtem Badesee zu entwickeln. Der ehemalige Tagebau ist der Mittelpunkt einer ausgedehnten Park-, Fluss- und Teichlandschaft. Einen interessanten Kontrast dazu bildet die beeindruckende Kulisse des Boxberger Kraftwerksareals. Die See-Licht-Spiele, aber auch das Licht-Schloss und die Klang-Insel am Schloss Uhyst heben dieses ungewöhnliche Nebeneinander von Natur- und Industrielandschaft hervor.

Die Besucher des Seeufers in Uhyst, Nähe Safaripark, erleben bei den nächtlichen Spielen vor der Kulisse des Kraftwerkes die Elemente Erde, Wasser, Licht und Luft neu.

1001 miteinander verbundene Luftballons markieren in ihrem Leucht-Flug die sensible Zone zwischen Vision und Illusion. Dazu werden elektrische Soundeffekte erzeugt, die sich auch über der Oberfläche des Wassers vom gegenüberliegenden Ufer dem Publikum nähern. Der abschließende Flug der 1001 Ballons klingt aus mit dem Gesang von Sabrina Schneider.

Bilder (links, von oben nach unten):
transNATURALE 2005 „Licht-Kraft-Werk“
Andrea Hilger
transNATURALE 2006: Laser-Illumination
auf das Kesselhaus Neukraftwerk
Boxberg,
„1001 Fontäne für den Bärwalder See“

Bilder (rechts, von oben nach unten):
transNATURALE 2006: „Living Planet“
von Volkard Stürzbecher
Sabrina Schneider, Gesang Eröffnung
transNATURALE 2007



Licht-Schloss

22.00–01.00 **Licht-Schloss, Schloss Uhyst**

Lichtinstallation: Andrea Hilger

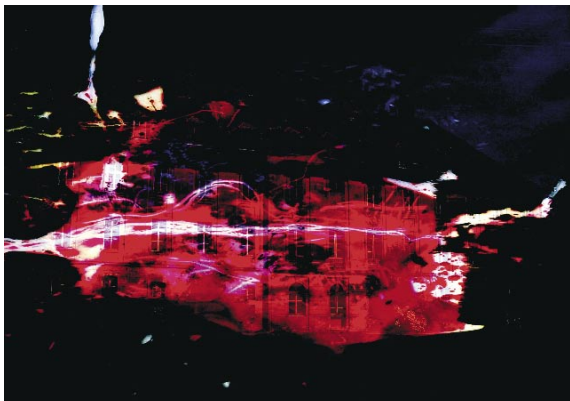
22.30–23.00 **Konzert am Licht-Schloss**

Gesang: Sabrina Schneider

Klavier: Derek Henderson

Unmittelbar nach den See-Licht-Spielen führt der ausgeleuchtete Weg entlang des Safariparks über die geschwungene Spree-Holzbrücke zur Installation Licht-Schloss (zehn Minuten Fußweg). Die transNATURALE hatte 2005 das berühmte Schloss Uhyst für Besucher erstmalig wieder zugänglich gemacht. Seitdem hat der unter Reichsgraf von Gersdorf durch einen italienischen Architekten von 1738 bis 1748 errichtete barocke Bau eine eigenartige Wertsteigerung im Immobilienhandel erfahren.

Die weite Parklandschaft mit ihrem alten Baumbestand, Wasserläufen, Plastiken und dem Schwanteich könnte Fürst Pückler in der Zeit seines Aufenthaltes als Schüler im Uhyster Adelpädagogium zu kühnen Landschafts-Visionen, wie er sie in Bad Muskau verwirklicht hat, angeregt haben. Die dem Park zugewandte Seite des Schlosses bildet das Medium für eine von Andrea Hilger geschaffene Lichtprojektion, die mit bildnerischen Mitteln unterschiedliche Elemente von Architektur und Landschaft in das Reich der Imagination transformiert. In dieser Lichtumgebung singt die in Italien aufgewachsene Sopranistin Sabrina Schneider ihre Melodien und Songs von traumhaften Stränden, schlafenden Buchten, schönen Inseln und Landschaften im Mondenschein mit dem Titel „Schlafende Lagune“. Leuchtende Bäume weisen von dort den Weg zur Klang-Insel.



Klang-Insel am Schwanteich

Fr 22.00–01.00 **Welthören – Klang-Installation**

Sa 12.00–01.00 **im Schlosspark Uhyst**

So 10.00–17.00 auf Basis des gleichnamigen Hörstücks
von Hansjörg Schmitthenner
(Produktion: Hessischer Rundfunk mit
dem Bayerischen Rundfunk und dem SFB)



Rund um die kleine Insel inmitten des Schwanteichs erklingt eine Zeitreise durch die Welt. Diese führt vom Amazonas zum Treiben der modernen Metropolen, über Kultplätze lebender archaischer Völker zum Raketenbahnhof Cape Canaveral kreuz und quer über die Kontinente. Der in die ursprüngliche Parklandschaft integrierte, hinter dem ehemaligen Garten des Barockschlosses Uhyst gelegene Schwanteich umfasst eine kleine Insel der Abgeschiedenheit, Träume, Phantasien und Geheimnisse. Der Zugang zum Eiland ist uns heute verwehrt – eine Brücke gibt es nicht mehr. Besonders die Gesellschaftsutopien des 18. Jahrhunderts projizierten ihre Ideen von einer neuen, mit der Natur in Einklang befindlichen Gesellschaft auf imaginäre Inseln am Rande der herrschenden Zivilisation. Im 19. Jahrhundert werden diese auch in Form romantischer Parklandschaften zum Ausdruck einer ins Diesseits transformierten idealen Welt.

Genau gesehen ist die Idee eines Landschaftsparks um den Bärwalder See auch heute wieder mit der „Randlage“ einer mehr oder weniger künstlich geschaffenen Landschaft verbunden. Da, wo die moderne Industrie eine Leere hinterlassen hat, entstehen jetzt Inseln der Visionen.

Zur Orientierung im Park werden Taschenlampen empfohlen!

Boxberg-Zeit-Schichten

20.00–21.30

Boxberg-Zeit-Schichten
Turbinenhalle Altkraftwerk
Boxberg

Performance-Installation zur Geschichte und Gegenwart eines der ehemals größten Energiespender Europas (Eintritt 8/6 Euro)

Konzeption/Leitung Klaus Nicolai
Tanz-Performance Valentina Cabro, Dimitra Kastellou, Maggie Mariam Nicolai, Ingo Reulecke, Christian Schreier, Udo Zickwolf
Zeitscanner Dominik Rinnhofer
Licht Andrea Hilger
Videoproduktion Jo Siamon Salich
Komposition/Cello Matthias Lorenz
Soundgenerierung Michael Flade
Videointerviews Josepha Dietz, Peter Lorenz, Klaus Nicolai

Interviewpartner Birgit Berger Ferreira, Dieter Bergk, Wolfgang Beyer, Manfred Brommer, Klaus Decker, Dr. Eckhard Dubsloff, Klaus Guderian, Angelika Güttler, Hans Häcker, Sigrun Hajdamowicz, Helmut Knobloch, Ralf Kunze, Horst Lorenz, Wolfgang Nauschütz, Bernd Praß, Renate Schmidt, Siegfried Trompelt, Jürgen Zastrow

Bilder: Tänzer erkunden die Turbinenhalle (li), „Boxberg-Sinfonie“, 2005 (re),
Bild S. 9: „4hands“ Bertrand Merlier und Jean-Marc Duchenne, Aufführung 2006 in der
Turbinenhalle des Altkraftwerks Boxberg



Die stillgelegte Turbinenhalle als Ort der Transformation

Die 600 Meter lange, 1997 stillgelegte Turbinenhalle des Altkraftwerkes Boxberg wurde während der transNATURALE 2005 („Boxberg-Sinfonie“) und 2006 („4Hands“) erstmals einem breiten Publikum – nicht zuletzt auch den ehemaligen KraftwerkerInnen – als Ort künstlerischer Aufführungen zugänglich gemacht.

Die 2007 speziell für die Halle konzipierte multimediale Performance-Installation „Boxberg-Zeit-Schichten“ verknüpft erzählte Lebensgeschichten von ehemaligen KraftwerkerInnen mit der Turbinenhalle, dem sozialen Ort des damaligen und heutigen Geschehens. Es wird der Versuch einer künstlerischen Transformation von Raum, Zeit und Geschichte unternommen. Das Projekt verbindet unterschiedliche künstlerische Mittel wie Lichtinstallation, Tanzperformance, Echt-Zeit-Datengenerierung, Klang- und Videoinstallation sowie Videomontage. Es verbindet erzählte Lebensgeschichten rund um das ehemalige Kraftwerk mit der unmittelbaren Anwesenheit im Hier und Jetzt. Das Transformatorische dieses Ansatzes liegt in der Übersetzung und Verknüpfung gesellschaftlicher, kultureller, sozialer und ästhetischer Zeitdimensionen innerhalb eines performativen Prozesses.

Ausgangs- und Endpunkt der Veranstaltung bilden Video-interviews mit 19 ehemaligen sowie jetzt aktiven Kraftwerkerinnen und Kraftwerkern aus unterschiedlichen Berufen wie zum Beispiel Kraftwerksdirektor, Schweißer, Schichtleiter und Kranfahlerin. Durch verschiedene Positionen sowie individuell besondere Lebens-, Erinnerungs- und Erzählweisen hindurch entsteht ein spannungsvoll geschichtetes Klang-Bild des Ortes.

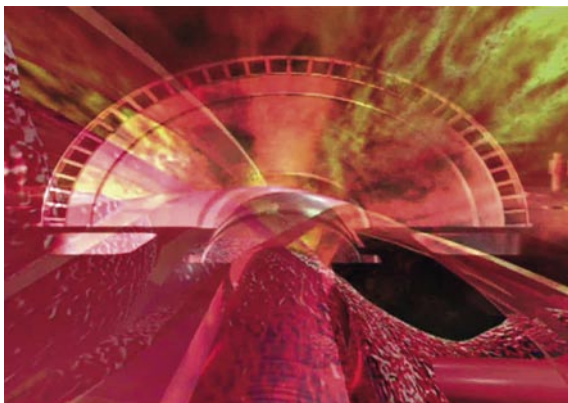


Teil 1: Performance-Installation: Zeit-Nischen und Time-Scanner (ca. 35 Minuten)

Zu Beginn der Veranstaltung verkörpern Tänzerinnen und Tänzer in jeweils einer Klang-Licht-Umgebung zwischen den Turbinen Interviews von sechs ausgewählten ehemaligen Kraftwerkerinnen und Kraftwerkern. Die Bewegungen der Künstler in diesen „Zeit-Nischen“ persönlicher Existenz verstehen sich als Annäherung an die jeweils erzählte Lebensgeschichte. Es geht dabei weniger um Illustration oder Interpretation, sondern um den ganz persönlichen Versuch, aufkommende eigene Empfindungen zu verstehen und leibhaftig auszudrücken.

Das Publikum selbst wird auf dem 300 Meter langen Weg zur Veranstaltungshalle in seinen Bewegungen zwischen den sechs Zeit-Nischen mit Kameras erfasst. Das Videomaterial wird in einen Prozess der Echtzeit-Bildbearbeitung überführt und bildet den Ausgangspunkt der etwa nach 35 Minuten beginnenden multimedialen Aufführung im Mittelteil der Halle.

Bilder: Videosequenzen aus Boxberg-Zeit-Schichten transNATURALE 2007 von Jo Siamon Salich, Bilder S. 11: Performance-Studie mit der Tänzerin Dimitra Kastellou

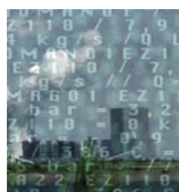


Teil 2: Multimediale Performance: Schichten – Umschichten – Geschichten (50 Minuten)

Auf dem Weg vorbei an den Zeit-Nischen gelangen die Gäste in den Mittelteil der Turbinenhalle, zu dem mit etwa 800 Stühlen bestückten Veranstaltungsort der multimedialen Performance. Hier nun nimmt der Prozess des Schichtens, Umschichtens und Geschichtenerzählens seinen Lauf: Im ersten Teil wird das Publikum auf der 35 Meter breiten Hallenwand mit ihren aufmontierten Rohren, eingelassenen Nischen und Balustraden selbst erscheinen: Alles beginnt mit dem, was unmittelbar bevor geschah! In der riesigen Projektion erscheinen Bewegungen der Gäste aus unterschiedlichen Zeitfenstern, die sich wiederum zu Zeit-Bändern übereinander schichten.

In diesem Prozess der Zeit-Schichtung entfalten sich mit dem Cello erzeugte Klangmotive. Auf Basis einer computergestützten Steuerung entstehen Klangschichten, eine Echt-Zeit-Komposition, in welcher sich Vergangenheit und Gegenwart überlagern. Begleitet vom Cello folgt ein Film, der Bilder vom Alt- und Neukraftwerk sowie aus der umliegenden Landschaft mit einer imaginären Geschichte über Menschen, Kraftwerke und Energien verknüpft. Innerhalb dieser Videoproduktion agieren nunmehr die Tänzer mit ihren Motiven aus den Zeit-Nischen. Die menschlichen Körper, die mit Rohren, Nischen und Balkons bestückte Projektionsfläche und die Videoprojektion bilden dabei einen spannungsvollen Assoziationsraum, der auch die Bewegungen der Tänzer verändert.

Im letzten Teil der Aufführung werden die interviewten Kraftwerkerinnen und Kraftwerker zu hören und zu sehen sein: „Wenn im Maschinenraum der Kran fährt und man sieht niemanden, da wussten die Kollegen, dass ich drin sitze – weil ich eben sehr klein bin.“, so Birgit Berger Ferreira, ehemalige Kranfahrerin im Kraftwerk. Die Videomontage der Interviewausschnitte folgt nicht nur Aussagen zu zeitlichen Abläufen und Tatsachen. Wichtig sind die ganz persönlichen Stimmen und Stimmungen, die sehr individuelle Sicht auf des eigene Leben und die Arbeit im Werk. Die Boxberg-Zeit-Schichten verstehen sich auch als Reflexion eines andauernden gesellschaftlichen Umbruchs.



Samstag, 1. September
Sonntag, 2. September

14

... rund um den Bärwalder See



Sa 12.00–19.00
So 10.00–17.00

Kunstparcours

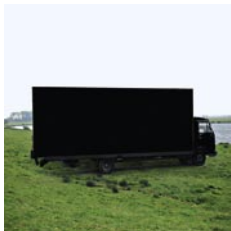
Kuratoren:
Claudia Reichardt, Klaus Nicolai

Fahrradausleihen am Uhyster und Boxberger Ufer!

13 temporäre Kunstprojekte setzen sich mit landschaftlichen Situationen um den Bärwalder See auseinander, entwickeln dabei neue Durch- und Einblicke in Korrespondenz zum See sowie natürlichen und künstlichen Situationen. Ein sinnliches Spiel mit Vergangenen, Gegenwärtigem und Visionärem wird in Installationen bis hin zu kommentierenden Details gezeigt.

Soundtruck, Arend Zwicker

Eine mobile Licht-Sound-Station reagiert auf die verschiedenen jeweiligen Umgebungssituationen (Licht, Klang, Wind, Wasser usw.). Soundstrukturen der örtlichen Industrie werden mit Geräuschcollagen zu einem synthetischen Klangfeld verarbeitet. Im Wohnbereich des Fahrzeuges leben mehrere Künstler 24 Stunden am Tag unter performativen Bedingungen mit dem Sound und der Landschaft.



Schuhe der Superlative, Elisabeth Eisbein

Fünf Paar Schuhe aus einer stetig wachsenden Sammlung werden mit den dazugehörigen Geschichten aufgestellt. Diese Geschichten beschreiben das schönste, schlimmste, tragischste, lustigste oder aufregendste Erlebnis, welches die jeweiligen Schuhe bzw. deren Träger erfahren haben.



das volk, Rainer Müller

Ein Abglanz, Animalisches. Klang, Zweifel, Zuversicht. Fremde, Geduldete. Auserwählt, unverstanden. Wärmendes Gold zwischen dem Buschwerk des Abraums.

In zehn zeltartigen Objekten aus mit Goldbronze eingefärbten Rinderfellen kann eine Klanginstallation mit der leicht verfremdeten ersten Cellosuite von Bach erlebt werden.



Schilfkonzert, Claudia Reh

Wasser und Wind werden durch die Installation plastisch erlebbar und mit installierten Klangelementen hörbar gemacht. Die so thematisierte Übergangszone „Wasser-Land“ wird zum Symbol der Evolutionsgeschichte als Voraussetzung für den großen Sprung in der Entwicklung von einer Mondlandschaft zum See umgeben von fruchtbarem Land.



TRANSOGRAPHIHL, Thomas Henniges

Die Stahl-Skulptur mit integrierter Klanginstallation besitzt durch ihre spezifischen formalen Elemente einen ambivalenten Charakter, der scheinbar „eingefangene“ Geräusche von sich gibt. Durch die Fremdartigkeit und sphärische Dimension des Klangteppichs, der aus unterschiedlichen Naturgeräuschen besteht, wird die Skulptur zum Sender einer verborgenen irritierenden Geräuschkwelt.



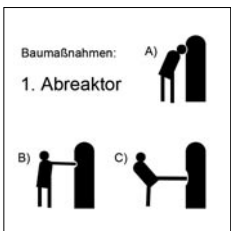
Interaktive Tanzpodeste, Karsten Gundermann

Direkt am See in Nähe des Wassersporthafens Klitten kann gratis Tanzunterricht genommen werden – zur Auswahl stehen Tango, Wiener Walzer und Cha-Cha-Cha. Die Tanzpodeste des Hamburger Komponisten Karsten Gundermann fordern selbst die ungeübtesten Besucher zum Tanz auf und die Füße werden nicht zum Stillstand kommen.



Aggressionsabbau-Zone, Christoph Roßner

In Sichtbezug zum Kohlekraftwerk, also innerhalb der Aggressionsabbau-Zone, werden verschiedene Möglichkeiten geschaffen, überschüssige Energien von Besuchern abzubauen. Die Formen der Kühltürme werden zu Gummiabreaktoren: es darf zugeschlagen und getreten werden. Im Gegensatz dazu wird im Kraftwerk durch Abbau von Rohstoffen Energie anderer Art erzeugt.



Vertikale, Matthias Lehmann

Einer der drei in den Himmel ragenden Schornsteine des stillgelegten Kraftwerkes Boxberg erhält eine raumgreifende Verlängerung seiner vertikalen Richtung. Damit wird auf den monumentalen Charakter des Bauwerks hingewiesen und seine erhabene Wirkung unterstützt. Der aus weißer Dispersionsfarbe auf den Asphalt gemalte Strich erhält aus einer bestimmten Blickrichtung seine „verlängernde“ Wirkung.



CO2, Matthias Lehmann

Ein CO2-Zeichen wurde vom Uferweg aus auf eine Baumgruppe projiziert und auf die Stämme der Bäume gemalt. Es präsentiert sich in seiner Form nur vom Projektionspunkt aus und wird immer mehr zu abstrakten Farbflächen, wenn man sich von diesem Punkt entfernt. Naturschutz, Klimawandel und Erderwärmung sind Beispiele, die mit dem Treibhausgas CO2 in Verbindung gebracht werden können.



Info-Modul, transNATURALE/Landschaftspark Bärwalder See

Das Konzept Skulpturale Bebauung regt eine originäre und nachhaltige Besiedlung des Areal an. Entgegen der herrschenden Verkaufs- und Investorenpraxis geht das Projekt von konkreten Nutzungsbedürfnissen interessierter „Siedler“ aus und verknüpft diese mit landschaftsgestalterischen sowie touristischen Zielstellungen.



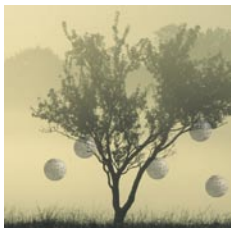
Konzept: Klaus Nicolai

Architekt: Siegfried Schwarz

Klangbaum – Natur im Ohr, Mila Burghardt

Natur – Wilde Schönheit, verwirrende Wildnis?

Wie viel Natur umgibt uns noch in unserem Alltag und gehören auch Verkehrsinseln dazu? Wie viel buntes Grün braucht der Mensch zum Leben? Der hier entstehende Klangraum bietet Platz zum Träumen und Auseinandersetzen mit dem Naturerleben und dem eigenen Umgang mit der Natur.



Kunstprojekte für das Lausitzer Seenland ÜBER TAGE_07

Eröffnung:

Samstag, 1. September 16 Uhr im Schlosspark Uhyst

Kuratorin: Susanne Altmann, Organisation: Volkmar Billig

ÜBER TAGE_07 beginnt 2007 mit der ersten Etappe und zielt auf eine behutsame Integration von Gegenwartskunst in das Lausitzer Seenland. Landschaftsraum wird dabei als Synthese zwischen Naturraum, Kulturraum und Sozialraum verstanden. ÜBER TAGE wird langfristig temporäre Kommentare und permanente Interventionen kombinieren.

Epiphyten / Aufsitzer, Juliane Köhler

Die Künstlerin markiert im Schlosspark Uhyst die historischen Zeitschichten der Anlage und verwendet dabei den alten Baumbestand als Wegweiser durch Gartenkunst, Botanik und Topografie des Parks. Verflechtungen von barocker Gestaltung, Landschaftsgarten und den Veränderungen des 20. Jahrhunderts werden spannend und sensibel gewürdigt.



Handlungsspielraum, Stefan Schröder

Mit seinem Projekt legt der Künstler ein skulpturales Protokoll der Erinnerung am Uhyster Ufer des Bärwalder Sees an. Betonkörper tragen Schlüsselbegriffe wie entdecken, umsiedeln, abreisen, ausgraben, verbrennen, auffüllen etc. und erinnern an die Geschichte des Bärwalder Sees zwischen Tagebaufolgelandschaft und Erholungs-ort.



Samstag, 1. September
Sonntag, 2. September

18

aufgeschlossen

Sa 12.00–19.00

So 10.00–17.00 **aufgeschlossen**

Theater-Tanz-Stücke im Schloss Uhyst
(Eintritt: 2 Euro)

in Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst
„Ernst Busch“ Berlin

künstlerische Leitung und Organisation: Ulrike Buschendorf

Choreografie-Studenten der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin stellen in 10 Räumen des Schlosses genreübergreifende Workshop-Ergebnisse vor. Die experimentellen Studien beziehen sich mit ungewöhnlichen künstlerischen Mitteln auf die historische und aktuelle Situation des Barockschlosses Uhyst. Sie setzen damit zugleich ein Zeichen für einen kreativen, kulturellen Umgang mit verwaisten historischen Bauwerken.

Der Künstler Micha Voigt aus Rauden (Lausitz) gestaltet das Treppenhaus des Schlosses mit einem Wandgemälde.



Louise Wagner

Der Festsaal des Schlosses Uhyst „erstrahlt“ wieder – in historisch gesehen zwiespältigstem Sinne – in seiner alten Pracht. Ein visueller Klangteppich wird im Saal ausgerollt, der das Auftreten der Besucher womöglich verändert. Eine Tanzperformance begleitet die ungewöhnliche Atmosphäre des Raumes. In ihr soll untersucht werden, wie sich durch den Einfluss von Raum und Zeit Bewegungen verändern.



Vanessa Huber-Christen und Lorenz Huber Videoinstallationen digital dance art

Mit dem Thema „Déjà vu“ wird eine direkte Verbindung zur Schlossgeschichte geschaffen. In vier unterschiedlichen Videoinstallationen trifft neu auf alt. Es gibt die Auseinandersetzung mit dem Tod, eine Parallelwelt im Fernsehen, Digitales auf Öl, verschiedene Sichtweisen und deren Wahrnehmung.



Kerstin Köhler: „Dienstmädchenreport“, „Kammer 0.1“

Im verborgenen Teil des Schlosses Uhyst befanden sich die Zimmer der Angestellten. Sie bieten Raum und Geschichte für die choreografische Installation „Dienstmädchenreport“, getanzt von Andrea Schiefer. Wie lebte es sich wohl mit den zahlreichen Tugenden eines Dienstmädchens, welche Geräusche könnten dabei entstanden sein und gibt es doch noch ein kleines, bisher unentdecktes Geheimnis? Auch die Installation „Kammer 0.1“ fragt nach Geschichte und nach Verlorenem oder Vergessenem.



Anna Melnikova

Mich interessieren Arbeiten, bei denen Zuschauer aktiv mitwirken. So können sie beispielsweise eine eigene Performance aus dem Moment heraus für sich gestalten oder eine Stimmspur für Andere im Schloss hinterlassen. Zugleich möchte ich mit der Poesie der Erinnerung arbeiten – allgemeine Themen, die jeden betreffen und einen Moment Besinnung brauchen.

**Olga Kostel****„Projekt OPACITY > 0“**

Der Zuschauer wird zum Beobachter und gleichzeitig zum observierten Subjekt. Er erlebt und erfährt Konventionen des heimlichen Betrachtens der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Der Vollzug (und die Evolution) des Beobachtens wird mittels Inszenierung der Vergänglichkeit überlassen.

**Jennifer Bopp****„Unter der Haut“, „Bewegte Steine klingen“**

Die Arbeiten integrieren die Umgebung des Schlosses: das Bild des gefluteten Tagebaus wird in den Raum geholt. Sich darin bewegende Körper lassen viele Deutungen offen. Ein Stein der Uhyster Landschaft wird der künstlerischen Bearbeitung und Verwandlung durch eine Bildhauerin preisgegeben und somit eine Parallelität zur ständigen Veränderung der Renaturierung der ehemaligen Tagebaulandschaft geschaffen.



Julieta Figueroa**„Geschmückte Haut“, „Körperhören“, „Point of View“**

Inspiziert von der zwischenzeitlichen Funktion des Schlosses als Hautklinik wird die Haut in ihrer Wandelbarkeit gezeigt. So findet der Zuschauer per Videoinstallation Zugang zum Thema „geschmückte Haut“ und wird durch Selbstausslösung extrem tiefer Frequenzen in Schwingung versetzt. Eine Gute-Laune-Installation bindet den Zuschauer durch aktives Handeln in ihr Geschehen mit ein.

**Katja Keya Richter**

Gedanken lähmen deinen Schritt, fallen lassen nicht im Gang, nicht traben immer zu, gehen lassen im dauerhaften Ritt, dem Leben entgegen. Beschwerde nicht, erleichtern und gedeihen, mit Liebe und Gefühl. Im Chaos der Zeit ist Ordnung enthalten, nicht zu verwalten. (Anne Hauswald)



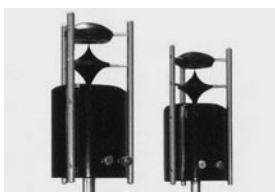
Himmel – Auge

Sa 12.00–19.00

So 10.00–17.00 **Himmel – Auge**

Interaktive Klanginstallation in der
Kirche Uhyst

Installation: Klaus Nicolai, Computersupport: Matthias Härtig,
Naturschallwandler: mundus GmbH



Eine Kamera an der barocken „Himmelsdecke“ in der wunderbar restaurierten Uhyster Kirche registriert die Bewegungen der Besucher. Im Computer werden diese mit Geräuschen aus der Natur verknüpft, so dass jeder Gast eine jeweils besondere Beziehung zu den „Gesängen“ der Vögel und Insekten herstellen kann.

Ein ungewöhnliches, aber unserer natürlichen Wahrnehmung entsprechendes Hörerlebnis vermittelt dabei der Einsatz eines *Naturschallwandlers*. Das von Rudolf Mechow entwickelte System knüpft an die kugelförmige Schallausbreitung in der Natur an und bindet die sich bewegenden Besucher der Installation in das dreidimensionale Klanggeschehen ein.

Der Titel „Himmel – Auge“ verweist auf unterschiedliche Aspekte des interaktiven Klangraumes: Vögel und Insekten schweben in ihrem Flug zwischen Himmel und Erde, wobei das Auge bei der Orientierung im Raum eine herausragende Rolle spielt.

Zugleich basiert die Installation auf einer über den Köpfen der Besucher befestigten Überwachungskamera, die eine optische Verbindung zwischen dem physischen Kirchenraum und dem virtuellen Raum des Computers herstellt.

Die Gäste hören ihre Bewegungen so, wie diese von der Kamera „gesehen“ werden und sich unterschiedlich mit dem virtuellen Klang-Raum berühren.

Die Installation „Himmel – Auge“ verweist auch darauf, dass wir selbst Bestandteil der Natur sind, es uns aber angetragen ist, uns zu ihr als Schöpfung zu verhalten: Der „sensible“ Klangraum gebietet eine aufmerksame und umsichtige Bewegung, ein hörendes Gegenwärtig-Sein!

Lausitzer Landschaften

Sa 12.00–19.00

So 10.00–17.00 **Lausitzer Landschaften**

Fotografien von Jürgen Matschie
in der Kirche Klitten

Führungen durch die Kirche an beiden Tagen (jeweils 15 Uhr)

Kirche Klitten

Die evangelische Kirche in Klitten, eine der schönsten barocken Dorfkirchen Schlesiens, ist 1945 ein Opfer des Krieges geworden und bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Chorraum stammt aus dem 12. Jahrhundert, das Mittelschiff aus dem 17. und der Glockenturm aus dem 18. Jahrhundert. Vom Inventar der alten Kirche ist der Flügelaltar aus der Cranachscheule mit der Darstellung des Heiligen Abendmahls erhalten – die wertvolle Orgel (Ladegast) und die gesamte Ausmalung gingen bei dem Brand verloren. Der 1950 neu geschnitzte Taufengel hat in den Herzen der Klittener Kinder einen festen Platz. Sehenswert ist ebenfalls die Patronatsloge, die ursprünglich geteilt war für die Gutsherren auf Jahmen (rot) und Zimpel (olivgrün).

Lausitzer Landschaften – Fotografien von Jürgen Matschie

In ebendieser Patronatsloge zeigt der Bautzener Fotograf Jürgen Matschie einen kleinen Ausschnitt aus seinem umfangreichen Werk, welches sich über Jahrzehnte hinweg einem Thema widmet: der Lausitz. In der Klittener Kirche werden einige großformatige Fotoarbeiten aus dem Zyklus der Tagebaulandschaften gezeigt, dazu Dokumentarmaterial aus der jüngeren Geschichte der Gemeinde: um 1989/90 sollten Teile Klittens der Braunkohle geopfert werden. Das Engagement der Klittener, die ihren Ort und die Kirche in zahlreichen Demonstrationen verteidigten, hat Jürgen Matschie dokumentiert. Ein Teil davon wird ebenfalls in der Patronatsloge zu sehen sein.



Mittwoch, 29. August bis
Sonntag, 2. September

24

Festivalradio SeeFunk_tN 95.7 MHz

Konzept/Leitung/Management: Josepha Dietz, Oliver Zweinig

Die transNATURALE wird dieses Jahr erstmalig von einem Festivalradio begleitet. Der Radiosender SeeFunk_tN bezieht sein Studio in der ehemaligen Grundschule Uhyst.

Nach einem dreitägigen Radioeinführungsworkshop startet die Übertragung am Mittwoch, 29. August um 12 Uhr mit einem „Tag des offenen Studios“ im Uhyster Hauptquartier. Zu hören ist das Programm vor Ort auf der Festivalfrequenz 95,7 MHz sowie über einen Live-Stream auf www.transnaturale.de. Dort ist auch das Programm des Festivalradios veröffentlicht.

Der SeeFunk_tN wird über Veranstaltungen der transNATURALE, Kooperationspartner sowie die Festivalstandorte in den umliegenden Gemeinden berichten. Besucher und Bewohner der Region sind eingeladen, an live übertragenen, öffentlichen Diskussionsrunden in den Gemeinden Boxberg, Uhyst und Klitten zu den Themen „Zukunft der Region – Visionen und Realität“, „Das Kraftwerk Boxberg – Fluch oder Segen“ und „Kunst und Siedeln im Landschaftspark Bärwalder See“ teilzunehmen. Des Weiteren werden Statements von beteiligten Akteuren aus Kunst, Kultur, Politik und Wirtschaft gesendet.









Während der transNATURALE sind Live-Produktionen an öffentlich zugänglichen Festivalstandorten mit der Beteiligung von Besuchern geplant. Themenvorschläge und selbstproduzierte Beiträge von Bewohnern und Besuchern des Festivals sind beim SeeFunk_tN herzlich willkommen. Ausgewählte Beiträge und Sendungen werden auch überregional auf Radiosendern in Sachsen sowie deutschlandweit ausgestrahlt.



AquaTopia Leben am und auf dem See

Konzept/Projektleitung: Dr. Klaus Nicolai
Projektmanagement: Reinhardt v. Bergen-Wedemeyer
Architekt EIN/RAUM/HAUS_04ER: Siegfried Schwarz
Bau EIN/RAUM/HAUS_04ER: Fensterbau Vetter
Energie- und Wasserversorgung: Firma fish / Gerhald Fichtner



-  Verknüpfung von individuellen Nutzerinteressen mit flexiblen Möglichkeiten des Bauens
-  Realisierung von Möglichkeiten einer weitgehend autarken Stromversorgung und Abwasseraufbereitung
-  Integration von Einzelhäusern in eine Siedlungs-Skulptur
-  Beteiligung der Siedler an Planungen und Entwürfen
-  Produktion der Modulhäuser (Holzbauweise) vor Ort mit ansässigen Arbeitskräften
-  Entwicklung weiterer kultureller Aktivitäten wie das Licht-Klang-Festival transNATURALE

Das Rekultivierungsareal rund um den Bärwalder See lässt Raum für national und international beispielhafte Projekte der Landschaftsgestaltung und Besiedlung sowie einer integralen Verknüpfung von natürlichen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten.

Die Aufstellung des Info-Moduls am Seeufer Boxberg anlässlich der Lausitzer Besuchertage am 7. und 8. Juli 2007 stieß auf das Interesse von ca. 1200 Gästen. Auch die Besucher der transNATURALE_07 können sich im EIN/RAUM/HAUS über Möglichkeiten einer *Skulpturalen Bebauung* informieren.

AquaTopia versteht sich als Modell integraler Landschaftsgestaltung und Besiedlung das attraktive Formen des Lebens, Erholens und Arbeitens ermöglicht sowie einen umweltbewussten und kulturell anspruchsvollen Tourismus fördert.

wir empfehlen

Moni's Softeis

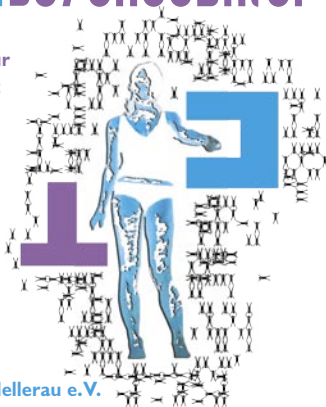
in Uhyst am
Schwanteich



CYNET art_07 encounter

Internationales Festival für
computergestützte Kunst
in Dresden

16.-24. November 2007



www.cynetart.de

Trans-Media-Akademie Hellerau e.V.

Dresdner Innovationsfonds
Kunst & Medientechnologie

DIF

Querdenken erwünscht!

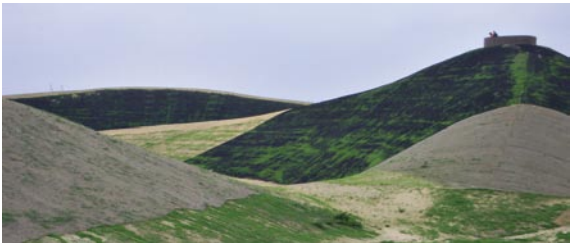
Der Dresdner Innovationsfonds für Kunst &
Medientechnologie (DIF) verknüpft medien-
künstlerischer Projekte mit Wirtschaft,
Technologie, Bildung und Forschung

gefördert durch den Freistaat Sachsen und der
Europäischen Union

Landschaftskunstprojekt „Ohr“ in Boxberg

Das Boxberger Ohr, entworfen vom Warschauer Künstler Jaroslaw Kozakiewicz, ist neben dem Kraftwerk eines der neuen Wahrzeichen am Bärwalder See.

Beim Spazieren zu Fuß oder per Fahrrad auf dem 18 Meter hohen Rand der 320 x 250 m weiten Skulptur bietet sich ein Ausblick bis zum Lausitzer Bergland. In der Ohrmuschel wird ab der kommenden Freiluftsaison ein kleines Amphitheater Gäste empfangen.



Wildrevier am Bärwalder See

Das von Dr. D. Eichhorst geführte, ca. 130 ha. große Wildrevier direkt am Ufer des Bärwalder Sees integriert sich durch sein naturverbundenes Konzept nahtlos in die Gesamtidee des Landschaftsparks Bärwalder See.

Für die Öffentlichkeit stehen die Beobachtung verschiedener Tierarten wie Hirsche, Lamas, Waschbären und Känguruhs im Vordergrund. Zum Arbeitsfeld der Anlage gehören aber ebenso Wildforschung und Artenschutz.

Mehr Informationen unter: www.eichhorst-wildtierfarm.de

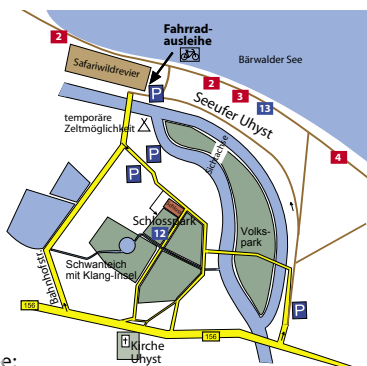


transNATURALE '07

www.transnaturale.de

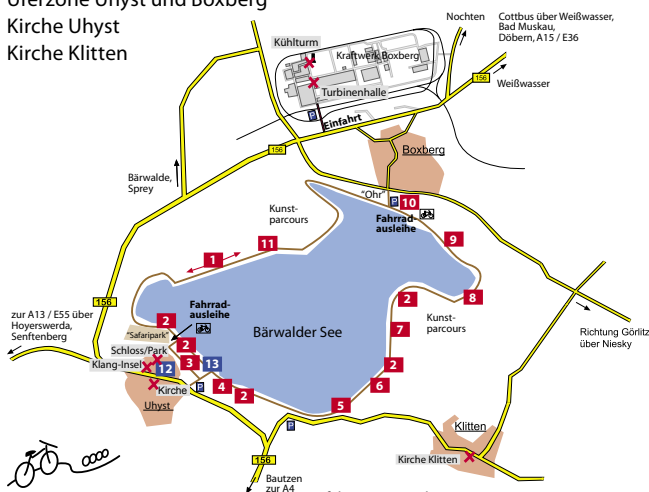


Kostenfreie, einfache Zeltmöglichkeit auf einer Wiese der Gemeinde Uhyst



Veranstaltungsorte

Landschaftspark Bärwalder See:
Stillgelegte Turbinenhalle Altkraftwerk Boxberg
Radweg Bärwalder See
Schloss Uhyst
Schwanteich im Areal Schlosspark Uhyst
Uferzone Uhyst und Boxberg
Kirche Uhyst
Kirche Klitten



Kunstoparcours

- 1 Soundtruck
- 2 Schuhe der Superlative
- 3 das volk
- 4 Schilfkonzert
- 5 Transographahl
- 6 interaktive Tanzpodeste
- 7 Aggressionsabbau-Zone
- 8 Vertikale
- 9 CO2
- 10 Skulpturale Bebauung am Bärwalder See
- 11 Klangbaum „Natur im Ohr“
- 12 Epiphyten / Aufsitzer (ÜBER TAGE_07)
- 13 Handlungsspielraum (ÜBER TAGE_07)

Anfahrt von Dresden:

Abfahrt Bautzen Ost, B156 Richtung Weißwasser



Fahrradausleihen

Uhyst: Seeufer, Parkplatz Safaripark
Boxberg: Seeufer, Parkplatz